

Sekundartext zur Kolumne (Udo´s Welt) Teil IV in der “Mountainbike Downhill“ 5/98

Test = Chaos oder Ordnung ?

Vieles von uns Menschen ist noch nicht begriffen, verstanden oder erforscht. Dennoch versuchen wir Wertungen vorzunehmen, die der individuellen Vorstellungskraft jedes einzelnen Menschen am nächsten kommt als Wahrheit zu deklarieren. Wenn es einen Schöpfer gibt, der Himmel und Erde gemacht hat und dann auch den Menschen, so frage ich, hat er sich auf das Erschaffen der genannten Dinge beschränkt oder beeinflusst er auch dessen Handeln und Werdegang. Wenn ja, so obliegen alle Testresultate dem Willen des Schöpfers. Wenn es keinen Schöpfer gibt und alles Sein ist ein Zufall, so sind auch Testergebnisse Zufälle. Zugegeben, das menschliche Handeln ist nur bedingt Zufall, aber wer hätte vor zwei Jahren gedacht, das Gillo die Vorentscheidung des Grand Prix gewinnt (Zufall), aus heutiger Sicht sicher nicht, aber aus damaliger Sicht?

Es ist nur allzu menschlich zu vergleichen und sich zu messen. Für die Feststellung der Leistungsprinzipien der Gesellschaft sind viele verschiedene Testformen entwickelt worden, angefangen in der Schule über den Einstellungstests, beim ersten Job, bis hin zur Begutachtung des Menschen durch andere Menschen die sich testen oder auf die Probe stellen. Wenn wir den Schöpfer unseres Daseins und Handeln nicht das in die Schuhe schieben können, so müssen wir uns selbst alles in die Schuhe schieben. Bei der Beurteilung von Produkten beziehen sich die Tests zwar auf Materie, aber immer mit der Gewißheit, daß sie von Menschen gemacht wurden. Das bedeutet, man testet nicht Produkte, sondern die Menschen die diese Produkte erschaffen haben.

Wie wir wissen sind alle Menschen Egoisten, also man behandelt sich besser als andere oder besser man vertritt einen Standpunkt, der seinem Auftrag am nächsten kommt. Unter dieser Voraussetzung sind Entstehungen die von Menschenhand erschaffen wurden immer ein Standpunkt dessen, der sie erschaffen hat. Wenn ein Konstrukteur den Standpunkt vertritt, ein Bike muß leicht sein, so wird das auch einen beträchtlichen Einfluß auf seine entwickelten Produkte haben. Besitzt aber hingegen ein Konstrukteur den Standpunkt, das ein Bike sehr stabil sein muß so wird sich dieser Standpunkt auch zwangsläufig auf das Gewicht des konstruierten Produktes auswirken.

Zusammengefaßt möchte ich sagen, das Produkte die zum Test anstehen aus verschiedensten Standpunkten erschaffen wurden und jetzt mit einem weiteren Standpunkt nämlich dem Standpunkt des Tests konfrontiert werden.

Um an dieser Stelle jetzt nicht vom Hölzchen aufs Stöckchen zu kommen, möchte ich nur sensibilisieren, daß jetzt schon bei einem Test von einem Bike drei verschiedene Standpunkte vertreten sind und die 570 Bike-Einzelteile und dessen Konstrukteure oder Funktion, Preis und Leistung noch gar keinen Standpunkt in dem Test besitzen, dann wären es ja auch schon 576 verschiedene Standpunkte.

Um dennoch aus den Tests Resultate, Ergebnisse oder Erkenntnisse zu gewinnen, die wiederum verständlich interpretiert werden müssen, und das nicht zuletzt wiederum durch den Menschen geschieht, haben wir also jetzt noch den Standpunkt desjenigen einzubeziehen, der die Tests interpretiert, bewertet und das selbstverständlich mit der Gewißheit, in der Standpunktkette das letzte und gewichtigste Wort (Standpunkt) inne zu haben.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten Standpunkte zu bewerten, z.B. bewerten Richter Ihren Standpunkt anhand des Gesetzes, dieses wiederum stellt sicher das weitestgehend der Standpunkt durch den Filter verschiedener Menschen gleich ist, jedoch mit dem Ergebnis das O.J Simpson ein freier Mann ist. Also besteht der berechnete Zweifel, das Standpunkte nicht Wahrheit sind aber auch nicht notwendigerweise Lüge.

Für die Fahrradbranche gibt es kein Gesetz, woran man Standpunkte anlegen könnte sondern nur linear nachvollziehbare „ Wahrheiten „ die durch den Standpunkt des Menschen-Testers (weil der Mensch der testet andere Menschen durch dessen Konstruktionen testet.) interpretiert und zu einem neuen Standpunkt verschmelzen läßt, die mit den ursprünglichen Standpunkten der Konstrukteure nichts mehr gemeinsam haben muß.

(Zur Erinnerung. Die Standpunkt des Produktes eines Konstrukteurs sind meist wirtschaftlicher Natur. Vielleicht ist ja der Standpunkt des Testes und dessen Ergebnis auch wirtschaftlicher Natur, dann hätten beide denselben Standpunkt.)

Zusammengefaßt besitzen jetzt, wie schon gesagt, der Konstrukteur und der Test wirtschaftliche Interessen bei der Durchsetzung ihres Standpunkts. Unter der Berücksichtigung des anscheinend gleichen Standpunktes muß man aber wiederum einen neuen Standpunkt hinzuziehen, nämlich dem des Interpretationsergebnisses des Tests. Wie schon in der Kolumne geschrieben gibt es drei Arten von Tests über dessen „Wahrheit“ jeder für sich selber entscheiden muß. Aber über die Interpretation von Tests die wie die „Wahrheit“ vorformuliert der Zielperson präsentiert werden, halte ich für äußerst gefährlich. Denn wer interpretiert?.. Wissenschaftler ?... Konstrukteure?...

Ich weiß es nicht und will es auch nicht wissen.
Aber vielleicht Fragen Sie mal nach, wer interpretiert.

Menschen-Tester oder auch Testpolizei genannt, die ohne Gesetz urteilen, sondern nach willkürlichen Standpunktkriterien, wie man es gerade braucht, müssen sich Fragen lassen ob sie bei Gott arbeiten oder in einem Verwandtschaftsverhältnis mit ihm stehen, wenn nicht, ist es unsere Aufgabe Sie davon in Kenntnis zu setzten, das der Job „Gott“ schon besetzt ist ... und das ist auch gut so.

Big Kahoona